

Stellungnahme

des Qualitätssicherungsrates für Pädagoginnen- und Pädagogenbildung

Curriculum für das Bachelorstudium Elementarpädagogik - frühe Bildung

Altersstufe: **Elementarstufe**
Niveau/Bereich: **Bachelor**
Einreichungsart: **neu**
ECTS-AP: **180 ECTS-AP**

Das Curriculum ist beim QSR zum Einreichtermin 15.01.2021 eingelangt.

Stellungnahme des QSR zum Curriculum für das Bachelorstudium Elementarpädagogik frühe Bildung der pädagogischen Hochschule Tirol, der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg und der kirchlich pädagogischen Hochschule Edith Stein

Der Qualitätssicherungsrat (QSR) für Pädagoginnen- und Pädagogenbildung gibt nach Einholung von fachlichen Gutachten folgende Stellungnahme zu dem vorgelegten Curriculum für die Elementarpädagogik ab.

Der QSR verweist auf die studienrechtliche Stellungnahme des Ref. II/7a des BMBWF, für deren Umsetzung die anbietenden Institutionen verantwortlich sind. Es ist darauf zu achten, dass die Curricula nicht im Widerspruch zu geltenden Gesetzen und Verordnungen einschließlich der Satzungen stehen.

Der QSR hat seit Beginn der Begutachtungsverfahren viele Erfahrungen gesammelt sowie zusätzliche Anregungen erhalten. Durch den Vergleich mit den Curricula anderer Anbieter konnte er zudem Einsicht in neue Problemfelder gewinnen. Als Folge können ergänzende Stellungnahmen im Sinne einer kontinuierlichen Qualitätsentwicklung auch Punkte ansprechen, die in den vorausgehenden Begutachtungsphasen noch nicht thematisiert wurden.

Der QSR holt gemäß seinen Bestimmungen zum Stellungnahmeverfahren fakultativ Einschätzungen ausländischer Fachgutachter*innen ein. Diese fließen in die Beratungen des QSR ein. Gutachten werden den einreichenden Institutionen zur Verfügung gestellt.

Die Stellungnahme des QSR schließt an die bisherigen Stellungnahmen (inklusive Ergänzungen) an.

Fazit:

Das vorliegende Curriculum für das Bachelorstudium Elementarpädagogik – Frühe Bildung der drei Pädagogischen Hochschulen im Verbund West zielt auf das flächendeckende hochschulische Angebot der Elementarpädagogik in Österreich ab. Mit dieser auf tertiärem Niveau angesiedelten Ausbildung

der drei Institutionen PH Tirol, PH Vorarlberg und KPH Edith Stein wird im Westen eine geographische Lücke in der Landschaft der Frühen Bildung geschlossen. Das Curriculum ist von hoher Relevanz und reiht sich ein in die Studienangebote, die nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen von Fach- und Praxiswissen ein ganzheitliches Verständnis komplexer Zusammenhänge von ökologischen, ökonomischen und sozialen Gegebenheiten generieren. Im Fokus liegt u.a. die Frühe Bildung, die nicht mehr nur auf das Kindergartenalter ausgerichtet ist.

Der Qualitätssicherungsrat spricht für dieses Bachelorstudium seine Empfehlung aus.

Anmerkungen:

Für das Curriculum des Bachelorstudiums Elementarpädagogik – Frühe Bildung, das gemäß HG 2005 (BGBl. I Nr. 30/2006) idgF von den drei Pädagogischen Hochschulen des Verbundes West mit Dezember 2020 eingereicht wurde, spricht der Qualitätssicherungsrat seine Empfehlung aus und folgt damit der positiven Einschätzung der vorliegenden Gutachten. Das curriculare Angebot sowie der Aufbau des sechssemestrigen Studiums mit den pro Semester ausgewiesenen Schwerpunktsetzungen sind gut überlegt und insofern auch sinnvoll, als mit diesem Studium Elementar- bzw. Kindergartenpädagog*innen zur Leitung einer elementarpädagogischen Einrichtung qualifiziert werden. Das Qualifikationsprofil und die Modularstellungen weisen überdies mit akzentuierten Themen wie Mehrsprachigkeit und Sprachstandsbeobachtung, Heterogenität und Diversität, Leadership, Kommunikation oder digitale Kompetenz inhaltliche Elemente aus, die den hohen zukünftigen Bildungsanforderungen der Elementarpädagogik Rechnung tragen.

Anregen möchten wir jedoch, die Module nochmals dahingehend final abzustimmen, als es einige Überlappungen gibt, sie sich aber eher wenig explizit aufeinander beziehen - wodurch der Aufbau der Kompetenzen nur mittelbar erkennbar wird. Dieser Aspekt wird auch in den prinzipiell sehr positiven Gutachten referenziert, deren Anregungen reflektiert werden sollten. Abschnitt 2.4 beinhaltet eine Vielzahl an adressierten Kompetenzen und im Sinne des constructive alignment würden wir anregen, diese noch konsequenter bzw. expliziter in den Modulen zu referenzieren bzw. auch klar zu machen, wie Kompetenz- und Qualifikationsprofil vernetzt sind.

Hinsichtlich Zulassungsvoraussetzung („Abschlusszeugnis einer vergleichbaren Institution“) und Ziel des Studiums („wissenschaftliche Ausbildung von Elementarpädagog*innen) scheint eine kleine Divergenz zu bestehen, die der QSR zu klären empfiehlt, weil es ansonsten zu allfälligen Irritationen kommen kann. Da die drei Institutionen Pädagogische Hochschule Tirol, Pädagogische Hochschule Vorarlberg und die Kirchliche Hochschule Edith Stein dieses Curriculum gemeinsam erstellt haben und die Lehrveranstaltungen von diesen drei Hochschulen durchgeführt werden, wird dieses Bachelorstudium für Elementarpädagogik und Frühe Bildung auf einer besonders anspruchsvollen und dynamischen Qualitätsschiene laufen.

Zulassungsvoraussetzung

Die unter Kapitel 2 Qualifikationsprofil dargestellte Grafik (Seite 5) stellt ein Haus bzw. einen Tempel dar, auf dessen drei Säulen der Bildungs- und Sozialwissenschaften, Elementarpädagogik und -didaktik sowie Profession und Leadership das „Dach“ der Pädagogisch Praktischen Studien (pro Semester ein Modul mit jeweils 5 ECTS-AP) darüber gespannt ist. Diese Bildsymbolik verdeutlicht einerseits den hohen Stellenwert dieser praktischen Studien und andererseits das Faktum, dass man bewusst und gezielt auf der Ausbildung zur Kindergarten- bzw. Elementarpädagogin aufbauen möchte. Auch im Präambeltext wird auf die Ausrichtung des Curriculums auf diese Gruppe der ausgebildeten Personen in elementaren Bildungseinrichtungen Bezug genommen. Überdies wird im Kapitel „Ziel des Studiums“ (Seite 6) explizit angeführt, dass dieses Studium „als Beitrag zur wissenschaftlichen Ausbildung von Elementarpädagog*innen verstanden“ wird. Es mag daher irritierend wirken, dass bei den Zulassungsvoraussetzungen (Punkt 3.2, Seite 13) auch ein „Abschlusszeugnis einer vergleichbaren Ausbildung“ akzeptiert wird. Mit dieser Formulierung könnten Personen mit anderen Abschlüssen ebenfalls der Zugang zu diesem Studium ermöglicht werden. Das kann man kritisch beurteilen, da die Basis einer vorangehenden 5-jährigen Elementarausbildung als Einstiegsvoraussetzung fehlt.

Besondere Stärken im Qualifikationsprofil

Das Curriculum für dieses Bachelorstudium, das u.a. eine Intensivierung einer elementarpädagogischen Grundbildung Richtung Führungskräfte für elementare Bildungseinrichtungen bewirken soll, beinhaltet tragfähige Elemente der persönlich professionellen Entwicklung als Leitungsperson. Auch die Module bzw. die Lehrveranstaltungen zu Leadership und zu Teamentwicklung sowie zu Kommunikation und Gesprächsführung zeugen von einer modern ausgerichteten Führungskräfteausbildung.

Eine weitere Stärke und auch zeitgemäße Reaktion auf aktuelle demographische Herausforderungen ist die besondere Akzentuierung der Sprache. Im Bereich der sprachlichen Bildung werden Lehrveranstaltungen sowohl für die Sprachentwicklung in der Erst- und Zweitsprache als auch für die alltagsintegrierte Sprachbildung, für Verfahren zur Sprachstandsbeobachtung und vor allem für die Mehrsprachigkeit angeboten. Eine sehr aktuelle Publikation (Quenzel et al. Lebenswelten Österreich. 2021) unterstreicht nämlich die besonderen Herausforderungen aufgrund der mehrsprachigen Bildungslandschaft Österreich.

Erfreulich sind auch die curricularen Angebote im Bereich der Heterogenität und der Diversität. Mit praktisch-reflexiv ausgerichteten Lehrveranstaltungen (Übung/Praktikum) werden diese Themen nicht als Problem, sondern als Bereicherung gewertet und sie werden auch erlebbar gemacht.